aktuell 11/26

INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITGLIEDER

FAMILIENHEIM FREIBURG
BAUGENOSSENSCHAFT eG



Neubauvorhaben in Freiburg und Umkirch

Der neue Vorstand im Interview

Wohnungstausch – passend wohnen in jeder Lebensphase

Editorial

Liebe Mitglieder der Familienheim Freiburg, liebe Leserinnen und Leser,



Von links nach rechts: Markus Scherrle, Alexander Ehrlacher, Georg Selinger

das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu. Eine gute Gelegenheit, auf die vergangenen Monate zurückzublicken und Ihnen zu zeigen, was sich bei der Familienheim Freiburg getan hat.

Neben unserem großen Bauprojekt in Umkirch stellen wir Ihnen einige Menschen vor, die unsere Genossenschaft mitgestalten: Vertreterinnen und Vertreter, die seit diesem Sommer in neuer Zusammensetzung tätig sind, Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Mitglieder des Aufsichtsrats.

Natürlich steht der genossenschaftliche Gedanke auch in dieser Ausgabe im Mittelpunkt. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet für uns Gemeinschaft und Solidarität. Dazu gehört es, fair und nachvollziehbar zu handeln und die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Mitglieder im Blick zu behalten. Ein Beispiel dafür ist der Wohnungstausch, dessen Möglichkeiten wir Ihnen vorstellen. Denn wenn sich die Lebensumstände ändern und eine Wohnung zu groß wird, passt sie vielleicht genau zu den Bedürfnissen eines anderen Mitglieds. Da unsere Wohnungen sehr gefragt sind, erläutern wir Ihnen außerdem, nach welchen Grundsätzen wir diese vergeben.

Darüber hinaus geben wir Einblicke in die Arbeit unserer Gremien und informieren über die Vorteile unserer Spareinrichtung. Hilfreiche Tipps rund ums Wohnen, Anregungen für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft und unser Gewinnspiel runden die aktuelle Ausgabe ab.
In unserer Beilage finden Sie neben einem Jahreskalender auch eine Übersicht Ihrer Ansprechpersonen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante Einblicke in das Wirken unserer Genossenschaft und die ein oder andere wertvolle Anregung für Ihr Zuhause und Ihre Nachbarschaft.

Bleiben Sie uns gewogen, denn gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Familienheim Freiburg.

Ihr Vorstand
Alexander Ehrlacher, Markus Scherrle
und Georg Selinger

Inhalt

Neubauvorhaben in Freiburg und Umkirch 3
Schritt für Schritt zu einem zukunftsfähigen Bestand 4
Mitbestimmung in unserer Genossenschaft 6
Der neue Vorstand im Interview 8
Neues aus dem Aufsichtsrat 10
Geschäftsjahr 2025 11
Wir bei Familienheim Freiburg 12
Ihr Geld sicher angelegt 14
Vergabegrundsätze und Wohnungstausch 15
Praktische Tipps für Ihren Alltag 16
Wir unterstützen Ihr Nachbarschaftsfest 18
Gewinnspiel 19

Haben Sie Anregungen zu „Familienheim aktuell“?
Wir freuen uns über Ihre Nachricht an sekretariat@familienheim-freiburg.de

Neubauvorhaben in Freiburg und Umkirch



Visualisierung der geplanten Mehrfamilienhäuser in Umkirch

Die Rahmenbedingungen für Neubauprojekte bleiben weiterhin schwierig und anspruchsvoll, da hohe Baukosten und gestiegene Zinsen die Umsetzung erschweren. Hinzu kommen städtische Vorgaben für Neubaugebiete. Dennoch hat die Baugenossenschaft im vergangenen Jahr 2,5 Mio. Euro in Neubauprojekte investiert.

Planung in Freiburg-Lehen

„Im Zinklern“ sind nach vielen Jahren der Vorbereitung wichtige Schritte erfolgt: Das städtische Umlegungsverfahren ist abgeschlossen, ein Grundstück wurde der Familienheim Freiburg zugeteilt. Derzeit führt die Stadt Freiburg die Erschließungsarbeiten im gesamten Baugebiet durch. Auf der rund 2.000 Quadratmeter umfassenden Grundfläche sind nach aktuellem Planungsstand ca. 20 Wohnungen vorgesehen. Der Baubeginn der Wohnanlage unserer Genossenschaft wird frühestens 2030/2031 sein.

36 Wohnungen in Umkirch

Am Kaiserstuhlring in Umkirch errichtet die Familienheim Freiburg zwei Mehrfamilienhäuser in Holzhybridbauweise mit insgesamt 36 Wohnungen. Das Angebot reicht von 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen. Einige Wohnungen werden voraussichtlich über das Programm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ der Erzdiözese Freiburg gefördert. Für die Wärmeversorgung sind Wärmepumpen in Verbindung mit Photovoltaikanlagen geplant. Eine Tiefgarage und Stellplätze im Außenbereich ergänzen das Wohnangebot. Nach Abschluss der Erschließungsarbeiten wurde im September mit den Erdaushubarbeiten begonnen. Der Bezug ist nach aktueller Planung für das Frühjahr 2028 vorgesehen.

Neubau in der Reinhold-Schneider-Straße in Freiburg

Anfang 2026 ist es uns gelungen, das Erbbaurecht an diesem Grundstück zurückzuerwerben. Auf einer Grundstücksfläche von rund 800 Quadratmetern planen wir den Bau eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohnungen für unsere Mitglieder. Der Baubeginn ist für 2027 vorgesehen.



Vorentwürfe des Mehrfamilienhauses in der Reinhold-Schneider-Straße

Interessieren Sie sich für eine Wohnung in unserem Neubauvorhaben in Umkirch?
Als Mitglied können Sie sich ab sofort in unsere Interessiertenliste eintragen. Sobald die Wohnungen ausgeschrieben werden, erhalten Sie weitere Informationen von uns.

So einfach geht’s: QR-Code scannen, Link öffnen und Ihre Daten eingeben.

NEUBAU, SANIERUNG UND MODERNISIERUNG

Schritt für Schritt zu einem zukunftsfähigen Bestand



Rund 12 Millionen Euro hat die Familienheim Freiburg 2025 in die Instandhaltung und Modernisierung ihres Wohnungsbestands investiert. Damit schaffen wir zeitgemäßen Wohnkomfort und entwickeln unsere Gebäude energieeffizienter und klimafreundlicher weiter.

104 Wohnungen in der Wilmersdorfer Straße modernisiert

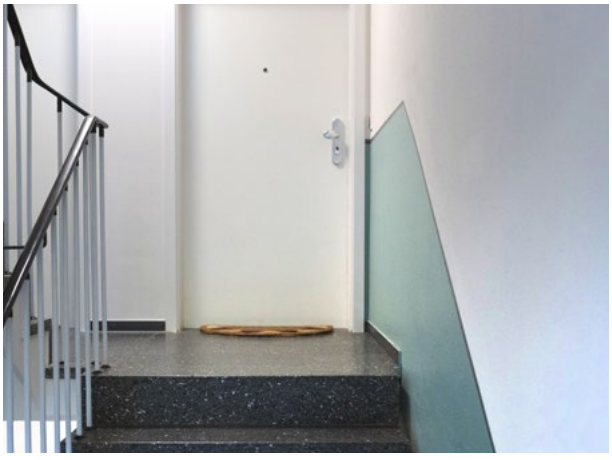
Ein großes Sanierungsprojekt im Freiburger Stadtteil Betzenhausen-Bischofslinde ist abgeschlossen: Nach der Wilmersdorfer Straße 3 wurden nun auch die 52 Wohnungen in der Wilmersdorfer Straße 5 umfassend modernisiert. Zu den Arbeiten gehörte unter anderem die komplette Erneuerung der Heizung-/Lüftung-/Sanitär- und Elektroinstallation in den Wohnungen. Hinzu kamen neue Wohnungseingangstüren und Bodenbeläge sowie umfangreiche Maler- und Tapezierarbeiten. Bis zum Jahresende werden noch die Aufzüge in beiden Häusern saniert.

Im Moosgrund geht die Modernisierung weiter

Unser Schwerpunkt liegt in den kommenden Jahren auf den Häusern Moosgrund 2 bis 16 im Stadtteil Freiburg-Landwasser. Hier werden die Wohnungen abschnittsweise bis ins Jahr 2029 umfassend modernisiert. Erneuert werden unter anderem die komplette Heizung-/Lüftung-/Sanitär- und Elektroinstallation. Hinzu kommen neue Bodenbeläge sowie umfangreiche Maler- und Tapezierarbeiten.

Umfassend modernisierte Wohnung im Moosgrund 16

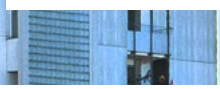
Teilweise erhalten die Vier-Zimmer-Wohnungen auf Wunsch einen Abstellraum oder ein Gäste-WC. Im Moosgrund 16 ist der erste Bauabschnitt mit zehn Wohnungen bereits abgeschlossen. Die derzeit laufenden Arbeiten im Moosgrund 14 werden bis Dezember abgeschlossen sein. Im nächsten Jahr folgen die Häuser Moosgrund 12 und 10. Während der Maßnahmen erhalten betroffene Mieterinnen und Mieter Ausweichwohnungen im Stadtteil.



Neuanstrich des Treppenhauses im Moosgrund 16







Oben: Kollnauer Straße 11 und 13 in Waldkirch mit sanierten Fassaden
Links: Ein großes Sanierungsprojekt in der Wilmersdorfer Straße 3 und 5 ist abgeschlossen

Neues Dach und Fassadensanierung in Waldkirch
In den Häusern Kollnauer Straße 11 und 13 wies das Dach sowie das Wärmedämmverbundsystem Feuchteschäden auf. Daher musste die Dachkonstruktion komplett neu aufgebaut und das Wärmedämmverbundsystem der Fassade saniert werden. In diesem Zuge wurde auf dem neuen Flachdach eine Photovoltaikanlage nachgerüstet. Im Außenbereich entstehen ein gemeinsamer Müllplatz und eine neue Muldenversickerung für das Regenwasser. Ebenso wurden die Grundleitungen erneuert.

Renovierungen bei Mieterwechsel
Neben den langfristig geplanten Maßnahmen führen wir auch bei Mieterwechseln kontinuierlich umfassende Instandhaltungs- und Modernisierungsprojekte einzelner Wohnungen durch. Neue Mieterinnen und Mieter unserer Genossenschaft kommen damit in den Genuss renovierter und zeitgemäßer Wohnungen.

Unterflurcontainer:
mehr Platz und weniger Gerüche
Im Stadtteil Freiburg-Landwasser (Moosgrund / Auwaldhof) sowie im Stadtteil Freiburg-Zähringen (Buchenstraße) werden die bisherigen oberirdischen Abfallbehälter durch Unterflurcontainer ersetzt. Dieses System bietet mehrere Vorteile: Da der Abfall größtenteils unter der Erde gelagert wird, reduzieren sich Gerüche.
Die niedrigen Einwurfsäulen sind einfach zu bedienen. Gleichzeitig benötigen die Container deutlich weniger Platz an der Oberfläche. Damit sorgen sie für ein aufgeräumtes Erscheinungsbild der Außenanlagen und schützen besser vor Fremdmüll und unbefugter Nutzung. Die Umsetzung wird Anfang 2027 erfolgen.

Ein Schlüssel für mehrere Türen
In weiteren Wohnanlagen kommt unser elektronisches iLOQ-Schließsystem zum Einsatz. Der Vorteil für Mieterinnen und Mieter: Ein individuell programmierter Schlüssel für verschiedene Zugänge.
Geht der Schlüssel verloren, kann er einfach gesperrt werden. Es ist kein Austausch der gesamten Schließanlage notwendig.



Mitbestimmen, mitentscheiden, im Gespräch bleiben

VERTRETER WAHL 2025

Die Vertreterinnen und Vertreter vertreten die Interessen der Mitglieder in unserer Genossenschaft. Bei der letzten Vertreterwahl (wir berichteten in der Sonderausgabe 2026) im Herbst 2025 gaben 25,1 Prozent der Mitglieder ihre Stimme ab – 5,9 Prozentpunkte mehr als bei der vorherigen Wahl. Insgesamt wurden 66 Vertreterinnen und Vertreter sowie 14 Ersatzvertreterinnen und -vertreter gewählt. Ein herzliches Dankeschön an den Wahlvorstand, die Mitglieder, die ihre Stimmen abgegeben haben, und ganz besonders an die Kandidierenden.

Eine Neuerung gab es bei der Auszählung: Erstmals wurden die abgegebenen Stimmen mit Unterstützung eines Dienstleisters digital ausgewertet. Das erleichterte die Prüfung und Auswertung der Stimmzettel und machte das Verfahren effizienter.



Die gesammelten und nach Wahlbezirk sortierten Stimmzettel der letztjährigen Vertreterwahl

Im Juli hat für die neu gewählte Vertreterversammlung ihre Amtsperiode begonnen. Anfang November kamen gewählte Vertreterinnen und Vertreter sowie die Ersatzvertreterinnen und -vertreter zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung zusammen. Darin ging es unter anderem um die Rechte und Pflichten, die mit ihrem Amt verbunden sind. Gleichzeitig bot die Veranstaltung Gelegenheit, sich einander und den Vorstand persönlich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit diesem Auftakt startete die neue Vertreterversammlung in ihre Aufgabe: die Entwicklung der Familienheim Freiburg aufmerksam zu begleiten, Fragen zu stellen und die Interessen aller Mitglieder in die Entscheidungen der Genossenschaft einzubringen.

Rückblick auf die Vertreterversammlung

VERTRETERVER-SAMMLUNG 2026

Wie wichtig die Aufgabe der Vertreterinnen und Vertreter ist, zeigte sich bei der 67. ordentlichen Vertreterversammlung am 29. Juni 2026. In dieser letzten Vertreterversammlung der auslaufenden Amtsperiode kamen 40 Vertreterinnen und Vertreter mit Vorstand und Aufsichtsrat zusammen, um sich über die Entwicklung der Familienheim Freiburg zu informieren und wichtige Beschlüsse zu fassen. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Bericht über das Geschäftsjahr 2025 und dessen Jahresabschluss, die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vertreterversammlung beschloss eine Dividende von vier Prozent auf die Geschäftsguthaben.

Auch Aufsichtsratsmitglieder wurden gewählt (siehe Seite 10). Neben den Beschlüssen wurde über weitere Themen informiert: die neue Zusammenstellung der Geschäftsführung (siehe Seiten 8/9), aktuelle bestandsübergreifende Mieterhöhungen, Investitionen in den Wohnungsbestand und Neubauvorhaben (siehe Seiten 3-5), die Notwendigkeit der weiteren Modernisierung und Dekarbonisierung der Gebäude sowie die Entwicklung der Wohngebäude in der Wiehre. Gemeinsam mit den Mitgliedern soll dort in einem Beteiligungsprozess ein langfristiges Gesamtkonzept entstehen.



Vertreterinnen und Vertreter folgten der Einladung zur diesjährigen Vertreterversammlung

Die Bezirksgespräche: Raum für Austausch und Fragen

Mitbestimmung findet nicht nur einmal im Jahr bei der Vertreterversammlung statt. Die regelmäßigen Bezirksgespräche bieten den Vertreterinnen und Vertretern die Möglichkeit, wichtige Informationen zu erhalten, Themen vertiefend zu besprechen, sich mit dem Vorstand persönlich auszutauschen und die Anliegen unserer Mitglieder einzubringen.



Die Vorstände mit Vertreterinnen und Vertretern bei einem Bezirksgespräch in unserer Geschäftsstelle

"Mitbestimmung ist mir sehr wichtig."

Wolf-Dieter Frontalski ist seit sechs Jahren Vertreter des Wahlbezirks 4/West I. Das ehrenamtliche Engagement in der Genossenschaft hat in seiner Familie Tradition: Schon sein Vater war viele Jahrzehnte lang als Vertreter tätig. In dieser Funktion versteht er sich vor allem als Vermittler. Im direkten Austausch mit seinen Nachbarinnen und Nachbarn erfährt er, was sie beschäftigt, und kann ihre Anliegen in die Genossenschaft hineintragen. „Mitbestimmung ist mir sehr wichtig. Dass wir unsere Erfahrungen und Ideen einbringen können und dass diese gehört werden. Hier hat in den letzten Jahren eine positive Entwicklung stattgefunden." Dazu gehört für ihn auch eine nachvollziehbare Kommunikation: Die Mitglieder sollten möglichst gut verstehen können, welche Überlegungen hinter Entscheidungen stehen. Genossenschaftliches Wohnen betrachtet er nicht als Einbahnstraße. „Mitglied in der Genossenschaft zu sein, heißt für mich, gemeinsam in einem gewissen Rahmen Verantwortung für sein Wohnumfeld zu übernehmen, zum Beispiel bei der Pflege der Grünanlagen oder indem man auf Ordnung und Sauberkeit rund ums Gebäude achtet. Das verbindet und spart Kosten, was allen zugutekommt."



Wolf-Dieter Frontalski lebt in einem älteren Bestandsgebäude und wünscht sich, dass solcher Wohnraum auch in anderen Stadtteilen erhalten bleibt.

Der neue Vorstand im Interview

Seit Jahresbeginn trägt ein neues Führungsteam Verantwortung für die Familienheim Freiburg. Alexander Ehrlacher, Markus Scherrle und Georg Selinger bringen unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Schwerpunkte in ihre neue Aufgabe ein. Wir haben nachgefragt, was sie bewegt und antreibt.



Von links nach rechts: Georg Selinger, Alexander Ehrlacher, Markus Scherrle

Alexander Ehrlacher: Hauptamtlicher kaufmännischer Vorstand; war bereits zwischen 2016 und 2023 im Vorstand der Genossenschaft tätig.

Markus Scherrle: Hauptamtlicher Vorstand Schwerpunkt Technik; war bisher als Ingenieur im Immobilien-Management tätig.

Georg Selinger: Nebenamtlicher Vorstand; war bis zu seiner Pensionierung Vertriebsvorstand der Sparkasse Staufen-Breisach.

Wenn Sie in Ihrer Vorstandsarbeit die Priorität auf nur ein Thema setzen müssten, welches wäre es?

A. Ehrlacher: Mit unserem Wohnungsbestand den Anforderungen des Klimawandels gerecht werden und gleichzeitig die Mieten bezahlbar halten.

M. Scherrle: Die Herausforderungen des Klimawandels in den Vordergrund stellen und gleichzeitig pragmatisch im Hinblick auf die Bedürfnisse der Menschen bleiben.

G. Selinger: Es ist Theorie, als Vorstand nur eine Priorität zu haben. Gerade die notwendige Vielseitigkeit macht diese Arbeit aus. Die höchste Priorität hat für mich aber die Entwicklung der Genossenschaft, also die Strategie.

Wie würden Sie Ihre Aufgabe im Vorstand in nur einem Satz beschreiben?

A. Ehrlacher: Die richtigen und wichtige Impulse für unsere Genossenschaft zu setzen und diese gemeinsam als Team umzusetzen.

M. Scherrle: Meinen Teil dazu beizutragen, den Menschen in unserer Genossenschaft ein lebenswertes Umfeld zu sichern und zu schaffen.

G. Selinger: Impulse für richtige Entscheidungen zu geben und deren Umsetzung zu begleiten.

Welche Eigenschaft oder Erfahrung hilft Ihnen in Ihrer neuen Aufgabe besonders?

A. Ehrlacher: Komplexe, oft emotional beladene Themen in verständliche und tragbare Einzelmaßnahmen umzuwandeln, diese abzuarbeiten, ohne das Große und Ganze zu vernachlässigen.

M. Scherrle: In komplexen und komplizierten Sachverhalten sachlich zu bleiben, mit Verstand und in Zusammenarbeit Lösungen zu finden und letztlich gute Entscheidungen zu treffen.

G. Selinger: Ich war über 40 Jahre im Sparkassenwesen tätig. In dieser Zeit habe ich einige Entwicklungen im Bankenbereich erlebt und viele Menschen (Kunden wie Mitarbeitende) kennengelernt. Diese Erfahrungen sind sowohl bei den Aufgaben im Familienheim als auch im Umgang mit verschiedenen Menschen und Herausforderungen hilfreich. Dabei ist auch meine pragmatische, verbindliche und menschenfreundliche Art von Vorteil.

Herr Ehrlacher, wie kann es gelingen, wirtschaftliche Verantwortung und die Interessen der Mitglieder gut miteinander zu vereinbaren?

Die Interessen der Mitglieder sind im Wesentlichen wirtschaftlich getrieben, nämlich bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Für mich liegt wirtschaftliche Verantwortung darin, durch sinnvolles Weglassen die Kosten im Griff zu haben.





Herr Scherrle, worauf achten Sie besonders, wenn es um den langfristigen Erhalt und die Entwicklung des Bestands geht?

Wirtschaftliche Wirklichkeiten sozial verträglich in Einklang mit den ökologischen Anforderungen zu bringen. Soll heißen: bei den zu treffenden Entscheidungen immer alle Phasen des Lebenszyklus einer Immobilie im Blick zu haben, also bspw. Baustoffe zu verwenden, die wieder zum Einsatz kommen können.

Herr Selinger, was ist das Besondere an der Spareinrichtung einer Genossenschaft?

Zum einen die Finanzierungs- und Liquiditätsmittel für die vielfältigen Aufgaben, die das Familienheim zu leisten hat. Zum anderen ist sie ein besonderes Instrument zur Bindung und Identifikation unserer Genossinnen und Genossen. Hinzu kommen die attraktiven Zinsen und die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.



Herr Scherrle, Herr Selinger, es ist Ihre erste Tätigkeit in einer Genossenschaft. Stellen Sie einen Unterschied zu einem privatwirtschaftlichen Unternehmen fest?

M. Scherrle: Ich schätze die menschliche Augenhöhe und die Möglichkeit, unsere erzielten Gewinne in den eigenen Immobilienbestand sinnvoll wieder investieren zu können.

G. Selinger: In jedem Unternehmen geht es darum, die Bedürfnisse der jeweiligen Kunden zu erkennen oder auszulösen und das Produkt und die Dienstleistung zu einem entsprechenden Preis zu verkaufen. Während in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen die Gewinnoptimierung eine hohe Bedeutung hat, ist das bei unserer Genossenschaft etwas differenzierter. Natürlich müssen auch wir Gewinne machen, um notwendige Investitionen finanziell bewältigen zu können. Aber wir machen uns sehr viele Gedanken und Arbeit, um unsere Genossinnen und Genossen gemäß unserer Satzung bestmöglich mit modernem, energetisch sparsamem und bezahlbarem Wohnraum zu versorgen.

Herr Ehrlacher, wie war es für Sie, zur Familienheim Freiburg zurückzukehren?

Ich freue mich darüber, dass mich die Menschen wieder freundlich aufgenommen haben. Spannend ist auch, mit zwei Jahren Abstand zu sehen, wie sich Dinge weiterentwickelt haben, von denen ich dachte, sie würden viel länger dauern.

Woraus schöpfen Sie Energie, um den Anforderungen bei der Arbeit gerecht zu werden?

A. Ehrlacher: Zum einen bin ich viel mit dem Rad und im Wasser unterwegs, zum anderen sind es die Begegnungen mit freundlichen und offenen Menschen im Privat- und Berufsleben.

M. Scherrle: Zum einen halte ich mich mit dem Fahrrad und Tennisschläger fit. Zum anderen gewinne ich positive Energie aus der gemeinsamen Zeit mit meiner Familie und Kindern und deren Lebensfreude.

G. Selinger: Ich brauche sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext ein vertrauliches, wertschätzendes und harmonisches Umfeld. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten, die es gibt und auch braucht, sollen mit Achtung und Respekt vor der Arbeit und der Persönlichkeit des Anderen bereinigt und ausdiskutiert werden. So fühle ich mich wohl und gewinne Energie. Gemeinsam verfolgte Ziele, zu denen jede und jeder einen Beitrag leistet, motivieren mich. Ausgleichssport, viel Bewegung, Familie und Freunde gehören für mich zu einem gelungenen Leben dazu.

Neues aus dem Aufsichtsrat

Bei der diesjährigen Vertreterversammlung wurden drei Aufsichtsratsmitglieder neu- bzw. wiedergewählt.



Die Mitglieder des Aufsichtsrates. Von links nach rechts: Klaus Textor, Stephanie Birkner, Dr. Friederike Schäffler, Dr. Ann Baumgartner, Christina Heß, Martin Schrutka, Joachim Scheck, Dr. Anita Stilz. Auf dem Foto fehlt: Karin Müller.

Neu in den Aufsichtsrat wurde **Christina Heß** gewählt. Die gelernte Technische Systemplanerin und Ingenieurin für Versorgungstechnik bringt langjährige Erfahrung aus Industrie, Handwerk und Bauverwaltung mit. „Am Herzen liegen mir die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung sowie ein bezahlbarer und nachhaltiger Gebäudebestand, der neben dem Energieverbrauch im Betrieb auch die indirekten Energieaufwendungen berücksichtigt." Als Aufsichtsrätin möchte sie dazu beitragen, dass sich die Familienheim Freiburg zukunftsfähig, stabil und sozial weiterentwickelt. Dabei verbindet sie technische Expertise mit der Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich zu vermitteln. Christina Heß ist verheiratet und lebt seit mehr als 20 Jahren in Freiburg. Sie schätzt die hohe Lebensqualität der Stadt und die vielfältigen Möglichkeiten zum Radfahren und Wandern im Umland.

Wiedergewählt wurde **Dr. Ann Baumgartner**, die dem Aufsichtsrat bereits seit 24 Jahren angehört. Ihr langjähriges Engagement ist geprägt vom genossenschaftlichen Gedanken, gemeinsam angemessenen Wohnraum zu schaffen und diesen professionell im Interesse aller Mitglieder zu verwalten. Eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats sieht sie darin, auf einen verantwortungsvollen Einsatz des genossenschaftlichen Vermögens zu achten. Darüber hinaus ist sie seit über dreißig Jahren Genossin und langjährige Mieterin von Praxisräumen.

Auch **Martin Schrutka** wurde für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Er ist als Sachverständiger für Schäden an Gebäuden sowie als Energieberater tätig und führt in Freiburg ein eigenes Architekturbüro mit Schwerpunkt Sanierung von Wohnhäusern und Gewerbeimmobilien. Diese Fachkenntnisse bringt er in den Aufsichtsrat ein. Eines seiner zentralen Anliegen ist es, Lösungen dafür zu finden, wie sich unter schwierigen Markt- und Rahmenbedingungen bezahlbarer Wohnraum schaffen lässt. Mit seiner Familie lebt er in Opfingen, wo er sich als Ortschaftsrat engagiert.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden **Dr. Anita Stilz** (Vorsitzende), **Dr. Friederike Schäffler** (stellvertretende Vorsitzende) und **Dr. Ann Baumgartner** (Schriftführerin) in einer Wahl bestätigt. Das Gremium wird durch Stephanie Birkner, Karin Müller, Joachim Scheck und Klaus Textor vervollständigt.

Geschäftsjahr 2025 – das Wichtigste auf einen Blick



Investitionen in Instandhaltungen und Modernisierung in Höhe von 12 Millionen Euro waren auch im vergangenen Jahr unser Schwerpunkt.

Investitionen in Neubauprojekte:
2,5 Millionen Euro

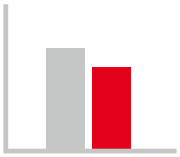




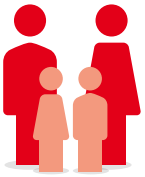
Stabile Dividende: Eine Dividende in Höhe von 4 Prozent auf das Geschäftsguthaben wurde an die Mitglieder unserer Genossenschaft ausgeschüttet.

Spareinlagen:
Steigerung der Spareinlagen im Vergleich zum Vorjahr auf 43,92 Millionen Euro.





Durchschnittliche Nettokaltmiete unserer Wohnungen:
7,61 Euro/m²
(Mietspiegel Freiburg 10,81 Euro/m²)



Anzahl der Genossenschaftsmitglieder: 8.115
Anzahl der Mitarbeitenden: 32 einschließlich zwei Auszubildende



Eigenbestand:
2.756 Wohnungen, 37 gewerbliche Einheiten
und 2.066 Garagen und Stellplätze

Positiver Geschäftsverlauf mit einem Jahresüberschuss in Höhe von:
2,78 Millionen Euro



Den vollständigen Geschäftsbericht stellen wir Ihnen auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Wir bei Familienheim Freiburg

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam wachsen

Bei der Familienheim Freiburg arbeiten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen schon seit vielen Jahren. Das ist für uns alles andere als selbstverständlich. „Wer lange bei uns ist, kennt nicht nur unsere Häuser, sondern oft auch die Menschen, die dort leben. So entsteht über die Jahre ein Vertrauensverhältnis, das für uns als Genossenschaft besonders wertvoll ist“, betont Vorstand Alexander Ehrlacher. „Dafür danken wir allen Mitarbeitenden herzlich – und ganz besonders unseren Jubilarinnen und Jubilaren für ihr Engagement.“



Thomas Schwark ist im Regiebetrieb für die Elektrik in unseren Beständen zuständig. Außerdem prüft er regelmäßig unsere Aufzugs- und Photovoltaikanlagen.



Unsere Reinigungskraft **Renate Frank** stellt sicher, dass unsere Mitarbeitenden und Mitglieder stets eine saubere Geschäftsstelle vorfinden.



Philip Glanzmann kam als Auszubildender zu uns. Heute verantwortet er den Bereich der Betriebs- und Heizkostenabrechnung. Außerdem ist er hausintern Ansprechpartner für alle IT-Angelegenheiten und unterstützt beim Digitalisierungsprozess der Genossenschaft.



Seit 20 Jahren hat **Natascha Quindt** als Mitarbeiterin der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen den Zahlungsverkehr fest im Blick.

Neu im Team



Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen wird seit Mai von einer neuen Kollegin verstärkt: **Yordanos Müller** ist Kauffrau für Groß- und Außenhandel und bringt Erfahrung aus der Finanzbuchhaltung mit. Frau Müller ist bei uns im Bereich der Betriebs- und Heizkostenabrechnung tätig. Wir heißen Frau Müller herzlich willkommen und wünschen viel Freude und Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Junge Menschen gut in den Beruf begleiten



Wir freuen uns, dass **Felix Wacker** im Sommer dieses Jahres seine Ausbildung als Immobilienkaufmann mit der Zusatzqualifikation privates Vermögensmanagement bei uns erfolgreich abgeschlossen hat. Seitdem ist er im Team der Vermietung tätig. Die Ausbildung zum Immobilienkaufmann mit der Zusatzqualifikation privates Vermögensmanagement hat **Lorenz Harter** im September begonnen. Wir wünschen ihm viel Erfolg und freuen uns über neue Impulse.

Auf Augenhöhe: Die „Initiative Ausbildungsbotschafter“



Unsere Auszubildende **Jane Sinner** hat sich bei der IHK Südlicher Oberrhein zur Ausbildungsbotschafterin schulen lassen. In dieser Rolle besucht sie Schulen und zeigt Jugendlichen, welche Chancen eine Ausbildung bietet. Besonders wertvoll ist dabei der direkte Austausch: Wer aus dem eigenen Ausbildungsalltag erzählt, kann Fragen beantworten, Unsicherheiten nehmen und Lust auf den Einstieg ins Berufsleben machen. Dabei gibt Jane Sinner zugleich einen persönlichen Einblick in die Ausbildung bei der Familienheim Freiburg. Ihr Engagement unterstützen wir gerne und stellen sie für ihre Einsätze an den Schulen frei.

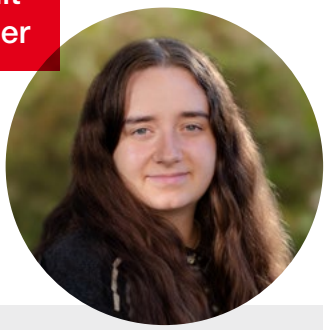
Ausgezeichnet!

Erneut haben wir das Qualitätssiegel des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft e. V. erhalten. Das Siegel ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich, unsere Auszubildenden auch künftig bestmöglich zu fördern.



Unsere Vermietungsabteilung

Im Gespräch mit Jennifer Schröder



Seit August 2024 ist Jennifer Schröder in der Abteilung Vermietung tätig. Zuvor hat sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau mit der Zusatzqualifikation privates Vermögensmanagement bei uns abgeschlossen. Wir haben ihr ein paar Fragen zu ihrer Arbeit gestellt:

Frau Schröder, welche Aufgaben fallen in Ihren Tätigkeitsbereich?
Überwiegend bearbeite ich Kündigungen von Wohnungen, Stellplätzen und Garagen. Dazu gehört auch die Suche nach Nachmieterinnen und Nachmietern sowie das Erstellen der Mietverträge. Außerdem kümmere ich mich um die Hausmeisterdienste in unseren Objekten. Während der Sprechzeiten stehe ich unseren Kundinnen und Kunden persönlich und telefonisch als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ebenso nehme ich Beschwerden von Mieterinnen und Mietern entgegen und bearbeite diese.

Mit welchen Anliegen kommen Mieterinnen und Mieter auf Sie zu?
Es geht um alles, was das Mietverhältnis betrifft. Oft melden sie sich, weil sie eine Mietbescheinigung benötigen oder Fragen zum laufenden Mietverhältnis haben. Auch die Anmietung weiterer Stellplätze oder Garagen wird angefragt. Manche suchen eine größere oder kleinere Wohnung. Und hin und wieder gibt es Probleme mit anderen Mieterinnen oder Mietern im Haus oder mit der Hausreinigung.

Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, nach Ihrer Ausbildung bei der Familienheim Freiburg zu bleiben?
Mir hat die Arbeit mit den Mieterinnen und Mietern bereits in meiner Ausbildung viel Spaß gemacht. Ein wichtiger Grund ist auch das Team der Familienheim Freiburg. Die Zusammenarbeit, insbesondere in der Vermietung, ist wirklich gut. Ich fühle mich wohl und bin mit meinen Tätigkeiten sehr zufrieden.

Ihr Geld sicher angelegt

Wer sein Geld bei der Familienheim Freiburg anlegt, schätzt neben den attraktiven Erträgen der Spareinlagen auch deren klare, nachvollziehbare Verwendung: Sie fließen ausschließlich in unseren eigenen Wohnungsbestand. So trägt Ihr Erspartes dazu bei, guten und bezahlbaren Wohnraum langfristig zu sichern und somit auch Investitionen in Energie- und CO_2-Einsparung zu ermöglichen.

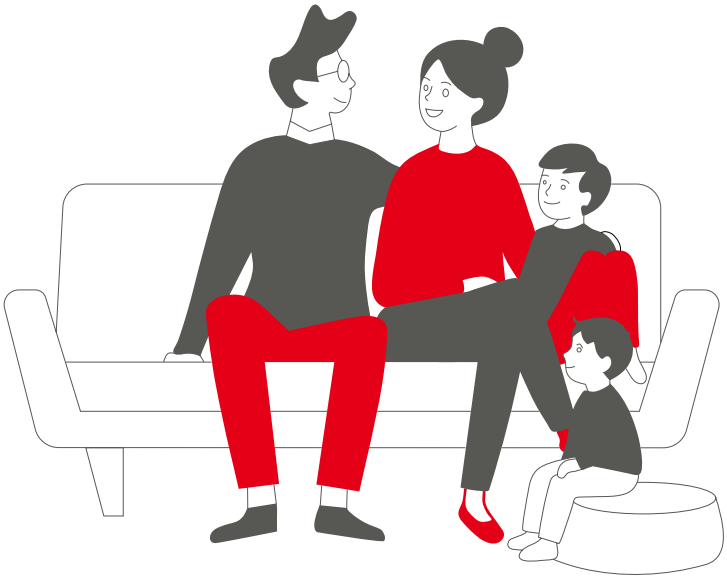
Ein weiterer Vorteil: Ihre Spareinlagen sind mehrfach abgesichert. Die Familienheim Freiburg unterliegt der Kontrolle durch BaFin, Deutsche Bundesbank und den zuständigen Prüfungsverband. Außerdem sind wir Mitglied im Selbsthilfefonds des GdW. Das bedeutet: klare Regeln, regelmäßige Kontrollen und eine Verwendung Ihrer Einlagen ausschließlich für unseren Wohnungsbestand.

Das passende Sparmodell finden

Ob langfristig mit garantiertem Festzins, flexibel mit Sparbuch oder als Juniorsparen für Kinder und Jugendliche: Wir bieten unterschiedliche Möglichkeiten für verschiedene Sparziele. Die Kontoführung ist immer kostenlos.

Weitere Informationen zur Spareinrichtung finden Sie auf unserer Internetseite.

Ihre Ansprechpersonen:
Alexandra Hülse
Tel. 0761 – 88887 – 16 / huelse@familienheim-freiburg.de
Andreas Brose
Tel. 0761 – 88887 – 18 / brose@familienheim-freiburg.de





Sparen mit MehrWert

Festzinssparen ab € 3.000

1 Jahr*	2,90 % p.a
2 Jahre*	3,10 % p.a
3 Jahre*	3,30 % p.a
4 Jahre*	3,50 % p.a

*Kündigungssperrfrist über die Laufzeit

Sparen mit Sparbuch (variable Zinssätze)

mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	0,60 % p.a
mit vereinbarter Kündigungsfrist von 1 Jahr*	3,00 % p.a
mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Jahren*	3,40 % p.a

*Kündigungssperrfrist 6 Monate

Juniorsparen (bis 18 Jahre, variabler Zinssatz)

mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	1,60 % p.a.*

*für Beträge bis max. € 5.000. Für darüber hinausgehende Beträge gelten die Konditionen für das Sparen mit Sparbuch mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten

Stand: 10/26

Auch Ehe- und eingetragene Lebenspartner, Kinder, Enkel, Eltern, Geschwister und weitere Angehörige unserer Mitglieder können bei uns sparen.

Wie erfolgt die Vergabe unserer Wohnungen?

Diese Übersicht fasst die wesentlichen Vergabegrundsätze zusammen. Maßgeblich sind die Satzung und die jeweils geltenden Vergabegrundsätze in ihrer vollständigen Fassung.

A Grundvoraussetzungen:

- ☑ Genossenschaftsmitglieder vor Nichtmitgliedern
- ☑ Volljährigkeit, Bonität
- ☑ Wohnungsfragebogen ausgefüllt
- ☑ Wohnung soll als Hauptwohnsitz genutzt werden
- ☑ Wohnung darf höchstens zwei Zimmer mehr aufweisen, als Personen im bewerbenden Haushalt leben
- ☑ Mitgliedschaft bei Abschluss des Dauernutzungsvertrages und Erfüllung satzungsrelevanter Voraussetzungen

B Stufenweise Vergabe einer Wohnung:

1. Stufe

Zuerst an Mitglieder der Warteliste. Diese werden jeweils durch die Genossenschaft angeschrieben. Die Vergabe erfolgt nach dem Datum des Wartelistengesuchs.

2. Stufe

Die zu vergebende Wohnung wird auf unserer Internetseite jeweils am 01. oder 15. eines Monats für drei Tage veröffentlicht. Die Vergabe erfolgt an interessierte Mitglieder der Genossenschaft, gestaffelt nach Dauer der Genossenschaftszugehörigkeit.

3. Stufe

Die auf unserer Internetseite veröffentlichte Wohnung kann an interessierte Nichtmitglieder vergeben werden, sofern die Wohnung nicht an ein Mitglied vergeben wird.

! Ausnahmen der stufenweisen Vergabe

Vorrangige Berücksichtigung von Mitgliedern möglich, unter anderem wenn

- diese eine größere Wohnung in der gleichen Wohnanlage für eine kleinere Wohnung aufgeben oder
- diese eine größere Wohnung in der gleichen Wohnanlage benötigen oder
- diese mobilitätseingeschränkt sind und bei der zu vergebenden Wohnung barrierearme Anforderungen vorliegen oder
- diese durch Wohnungs- bzw. Gebäudesanierungsmaßnahmen unmittelbar betroffen sind oder
- besondere Bestimmungen / Voraussetzungen für die zu vergebende Wohnung zu berücksichtigen sind oder
- ein Härtefall vorliegt.

Mietangebote finden:
Freie Wohnungen, Stellplätze und Keller-/Lagerräume veröffentlichen wir jeweils zum 01. und 15. eines Monats für drei Tage auf unserer Internetseite.

Wohnungstausch – passend wohnen in jeder Lebensphase

Manchmal passt eine Wohnung nicht mehr zur eigenen Lebenssituation: Die Kinder sind ausgezogen, Zimmer bleiben ungenutzt oder das Treppensteigen wird beschwerlicher. Gleichzeitig suchen Familien unserer Genossenschaft größere Wohnungen. Wer sich verkleinert, kann davon profitieren und zugleich geeigneten Wohnraum für andere Mitglieder schaffen. Wenn Sie von einer Vier- oder Fünf-Zimmer-Wohnung in eine um mindestens ein Zimmer kleinere Wohnung wechseln,

- bleibt Ihre Grundmiete pro Quadratmeter gleich, folglich sinkt die Gesamtmiete (für Wohnungen in Gebäuden, die nach 2016 errichtet wurden, gelten eigene Konditionen),
- erhalten Sie von uns eine Umzugspauschale von 3.000 Euro,
- verzichten wir auf die Renovierungspauschale der aktuellen Wohnung.

Dieses Angebot gilt zunächst für Umzüge bis Dezember 2027. **Können Sie sich einen Wechsel vorstellen?** Kontaktieren Sie die Mitarbeitenden der Abteilung Vermietung über 0761 – 88887 – 444.

Praktische Tipps für Ihren Alltag



Rauchwarnmelder retten Leben

In diesem Jahr werden in allen Wohnungen Funk-Rauchwarnmelder installiert. Diese haben unter anderem den Vorteil, dass die regelmäßige Überprüfung der Geräte per Fernauslesung erfolgen kann. Der Vor-Ort-Termin entfällt somit. Die Installation erfolgt durch die Firma BfW-Ritter. Wann in Ihrer Wohnung der Austausch erfolgt, erfahren Sie frühzeitig über einen Aushang in Ihrem Haus.

Fragen und Antworten zu den Rauchwarnmeldern finden Sie auf unserer Internetseite



Damit im Ernstfall der Weg frei ist

Ein Schuhregal vor der Wohnungstür, ein Fahrrad im Flur oder eine Pflanze im Treppenhaus: Im Alltag wirken solche Dinge harmlos. Im Notfall können sie jedoch zum Hindernis werden. Denn Treppenhäuser, Flure und Kellerzugänge sind wichtige Flucht- und Rettungswege und müssen deshalb frei bleiben.

Unsere Hausordnung sieht vor, dass persönliche Gegenstände nur innerhalb der Wohnung oder an den dafür vorgesehenen Plätzen abgestellt werden dürfen. Das gilt unter anderem für Schuhe und Schuhregale, Möbel, Fahrräder, Schirmständer und Pflanzen. Ausgenommen können einzelfallbezogen Gehhilfen wie Rollatoren und Rollstühle sowie Kinderwagen sein.

Bei unseren regelmäßigen Kontrollen machen wir zunächst mit einem weißen Hinweis auf abgestellte Gegenstände, die ein Hindernis darstellen, mit der Bitte aufmerksam, diese innerhalb der genannten Frist zu entfernen. Bleiben sie dennoch stehen, folgt ein roter Hinweis. Hinter dieser Regel steht vor allem ein gemeinsames Ziel: Im Ernstfall sollen Bewohnerinnen und Bewohner das Haus schnell und sicher verlassen können und Rettungskräfte ungehindert Zugang haben.

Frische Luft dank kontrollierter Wohnraumlüftung

Eine kontrollierte Wohnraumlüftung sorgt automatisch für einen regelmäßigen Luftaustausch. Verbrauchte und feuchte Luft wird abgeführt, frische Außenluft strömt nach. Das ist besonders in gut gedämmten und weitgehend luftdichten Gebäuden wichtig. In vielen Gebäuden der Familienheim Freiburg wird die Abluft aus innenliegenden Bädern und WCs über eine gemeinsame Lüftungsleitung nach außen geführt. Gleichzeitig gelangt über spezielle Öffnungen in der Außenwand oder im Fensterbereich frische Luft in die Wohnräume. Das sorgt für ein angenehmes Raumklima und hilft, Feuchtigkeit und damit Schimmel und Bauschäden vorzubeugen. Außerdem wird verbrauchte, CO_2-reiche Raumluft regelmäßig durch frische Luft ersetzt.



Bitte regelmäßig reinigen: Damit die Lüftung zuverlässig funktioniert, sollten Sie die Abluftelemente etwa alle drei bis sechs Monate reinigen. Je nach Ausführung können Sie dazu die Blende abnehmen, den Filter reinigen oder austauschen beziehungsweise das Tellerventil vorsichtig säubern. So bleibt der notwendige Luftaustausch gewährleistet.

Glasfaserausbau: Vorsicht bei unangekündigten Besuchen

Immer wieder versuchen Mitarbeitende fremder Firmen, unter Verweis auf den Glasfaserausbau unserer Häuser, in Wohnungen zu gelangen. Den Ausbau übernimmt ausschließlich die Firma Cable4 bzw. Teletechnik. Alle Arbeiten kündigen wir Ihnen vorab schriftlich und per Aushang an. Lassen Sie nur Personen mit offiziellem Firmenausweis herein und schließen Sie keine Verträge an der Haustür ab. Im Zweifel fragen Sie bei uns nach.



Unsere aktuelle Anzeigenkampagne – Stadtleben im Grünen

Als Henrike Fleischmann gemeinsam mit ihrer Retriever-Hündin Buffy kurzfristig eine neue Wohnung suchen musste, war sie zunächst verunsichert. Mit Unterstützung von Familienheim Freiburg fand sich jedoch schnell eine passende Lösung. Seit rund zwei Jahren leben die beiden nun in der Nähe des Freiburger Seeparks. „Vor meinem Umzug war ich nur selten in diesem Stadtteil und wusste gar nicht, welche Vorzüge er bietet“, erzählt Henrike Fleischmann. Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und öffentliche Verkehrsmittel befinden sich ebenso in unmittelbarer Nähe wie zahlreiche Grünflächen. Das weiß besonders Hündin Buffy zu schätzen. Sie genießt die vielen Möglichkeiten für ausgedehnte Spaziergänge und im Sommer das kühle Nass von Flückigersee und Dreisam. „Wir fühlen uns in unserem neuen Zuhause sehr wohl und gut betreut. Die Wohnung war für uns ein echter Glückstreffer“, freut sich Henrike Fleischmann.

Gemeinsam für ein grünes Wohnumfeld





Blumen, Sträucher und Bäume tragen viel dazu bei, dass man sich rund ums Haus wohlfühlt. Doch längere Trockenperioden machen Pflanzen und Bäumen zu schaffen, das hat sich besonders in diesem Sommer gezeigt. Unsere Jungbäume werden in den ersten beiden Jahren durch eine Fachfirma bewässert. Bei Bedarf stellen wir zusätzlich Wassersäcke zur Verfügung. Möchten Sie als Hausgemeinschaft beim Gießen unterstützen und ist das Tragen von Gießkannen zu beschwerlich, prüfen wir gerne, ob ein Wasserschlauch zur Verfügung gestellt werden kann. Dafür benötigen wir eine verantwortliche Ansprechperson.
Zur Orientierung: 100 Liter Leitungswasser kosten derzeit rund 25 Cent. Dennoch sollte ein bewusster und abgestimmter Umgang mit Wasser für alle wichtig sein.
Übrigens: Braune Blätter im Sommer bedeuten nicht automatisch, dass ein Baum abgestorben ist. Bei großer Hitze und Trockenheit kann er die Versorgung seiner Blätter reduzieren und so Wasser sparen. Oft reichen wenige Kannen, um ihn zu unterstützen.

Lust auf ein Mieterbeet? Wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Hausgemeinschaft ein Mieterbeet anlegen und pflegen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Wir prüfen, ob und wo dies in Ihrer Wohnanlage möglich ist. Ansprechpartner ist Michael Masslau, Tel. 0761 – 88887 – 26, masslau@familienheim-freiburg.de

Mit den Informationen auf unserer Internetseite: *www.familienheim-freiburg.de* sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Von Ansprechpersonen in unserer Geschäftsstelle über Mietangebote bis zu Zahlen und Fakten. Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe eine Beilage mit allen Ansprechpersonen sowie einen praktischen Kalender zum Herausnehmen.

Gemeinsam essen, trinken, lachen

Im Alltag bleibt oft nur Zeit für ein kurzes „Hallo“ im Treppenhaus oder vor der Haustür. Umso schöner ist es, wenn Nachbarinnen und Nachbarn einmal in Ruhe miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam feiern können.
Ob Brunch, Grillfest oder Glühweinrunde: Wir unterstützen Ihr Nachbarschaftsfest mit einem finanziellen Zuschuss. Außerdem stellen wir Ihnen ein einfach aufzubauendes Klappzelt und zwei Biergarnituren kostenfrei zur Verfügung – als Schutz vor Sonne oder einem kleinen Regenschauer. Bitte melden Sie Ihren Bedarf möglichst frühzeitig bei uns an.

Bei Fragen rund um Ihr Nachbarschaftsfest hilft Ihnen unser Team aus der Vermietung gerne weiter:
Tel. 0761 – 88887 – 444



Ausleihbar: Klappzelt mit zwei Biergarnituren

Schöne Momente mit uns teilen
Sie haben gemeinsam mit Ihrer Hausgemeinschaft gefeiert oder Freude an Ihrem Mieterbeet? Dann senden Sie uns gerne Fotos an *sekretariat@familienheim-freiburg.de*
Vielleicht ist Ihr Bild schon in der nächsten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung zu sehen.



Beim Haus- und Hoffest der Falkensteinstraße 21 haben viele Bewohnerinnen und Bewohner miteinander gefeiert



Simulierter Garagenbrand: Der Feuerwehrnachwuchs trainiert in unserer Wohnanlage der Seilmattenstraße in Waldkirch für den Ernstfall



Bei einem Nachbarschaftsfest in der Oberau 33/35 gab es Flammkuchen direkt aus dem Ofen



Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Mooswald nahmen am Nachbarschaftsflohmarkt des Caritasverbands Freiburg-Stadt teil



In der Peter-Sprung-Straße 9–15 hat man es sich im Schatten gemütlich gemacht



Auch in der Albertstraße 8/10 kam die Nachbarschaft zu einem Fest zusammen



GEWINNSPIEL

Ein besonderes Erlebnis: Besuchen Sie eine Veranstaltung Ihrer Wahl!

Mitmachen & gewinnen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 10 x 1 BZ-Ticket-Gutschein in Höhe von 50 Euro.

Das Angebot der Badischen Zeitung bietet Tickets für viele verschiedene Veranstaltungen – in Freiburg und ganz Deutschland – einschließlich Konzerte, Theater und Festivals. Den Gutschein können Sie online oder telefonisch einlösen.

Um teilzunehmen, beantworten Sie bitte die folgende Frage:

Wie viele Vertreterinnen und Vertreter engagieren sich für unsere Genossenschaft?

Bitte senden Sie Ihre Antwort an: verlosung@familienheim-freiburg.de oder per Post an Familienheim Baugenossenschaft eG, Gaußstraße 5, 79114 Freiburg.

Alle richtigen Einsendungen bis zum 28.02.2027 nehmen an der Verlosung teil. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder unserer Genossenschaft. Vom Gewinnspiel ausgenommen sind minderjährige Mitglieder sowie Mitarbeitende der Genossenschaft. Bitte geben Sie auf Ihrer Einsendung Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner des Gewinnspiels werden in der kommenden Familienheim aktuell veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Im letzten Jahr freuten sich folgende Gewinnerinnen und Gewinner über eine „Echt Freiburg Card“:

Erika Gdynia, Dieter Grupp, Annette Hoch, Heike Ostrowski und Ingrid Wüstner.

Herzlichen Glückwunsch!



Annette Hoch mit ihrer Familie und Freunden beim fröhlichen Open-Air-Brunch.



Familienheim Freiburg
Baugenossenschaft eG

Gaußstraße 5
79114 Freiburg
Tel.: 0761 – 888 87-0
info@familienheim-freiburg.de
www.familienheim-freiburg.de

Unsere Öffnungszeiten
Beratung Wohnen
und Spareinrichtung

Montag und Freitag
08.30 Uhr – 12.00 Uhr

Mittwoch
14.00 Uhr – 17.30 Uhr

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG,
Alexander Ehrlacher, Markus Scherrle, Georg Selinger

Konzeption und Redaktion:
Familienheim Freiburg, Textagentur Melanie Geppert

Gestaltung: designmaleins®

Druck: EuroPrintPartner

Auflage: 5.800

Fotos:
© Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG
© Jürgen Brandel Fotografie
© iStock (S. 16, 19)
© Wolf-Dieter Frontalski (S. 7)
© designmaleins® (S. 14, 16)
© Johannes Meger (S. 17, 20)

24-Stunden-Notfalldienst

Im Notfall erreichen Sie unseren Notfallservice außerhalb unserer Geschäftszeiten unter:

0175 – 229 51 18

Prüfen Sie bitte sorgfältig, ob die Behebung des Schadens nicht auch bis zum nächsten Tag warten kann. Notfälle sind zum Beispiel: der Ausfall der Heizung, Gasgeruch, Ausfall der Warmwasserbereitung, Wasseraustritt aus Leitungen oder Geräten, Rohrbruch ...

Für Notfälle im Aufzug finden Sie die entsprechende Telefonnummer im jeweiligen Aufzug.

FSC RECYCLED Papier FSC® C005754

Familienheim aktuell erscheint auf Umweltpapier aus 100 % Recyclingfasern und wird in einem FSC®-zertifizierten Prozess gedruckt.

FAMILIENHEIM
FREIBURG
BAUGENOSSENSCHAFT eG